

Unterschätzter Kleinprivatwald

Eine Übersicht

Hier soll den Zahlen zum Kleinprivatwald (unter 5 Hektar) und zum Kleinprivatwald (5 bis unter 20 Ha) nachgegangen werden. Während die Datenlage bei den Flächen noch einigermaßen überschaubar ist, so ist die Zahl der Waldeigentümer mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Europa – vom Flickenteppich Kleinprivatwald bis zu reinem Staatswald

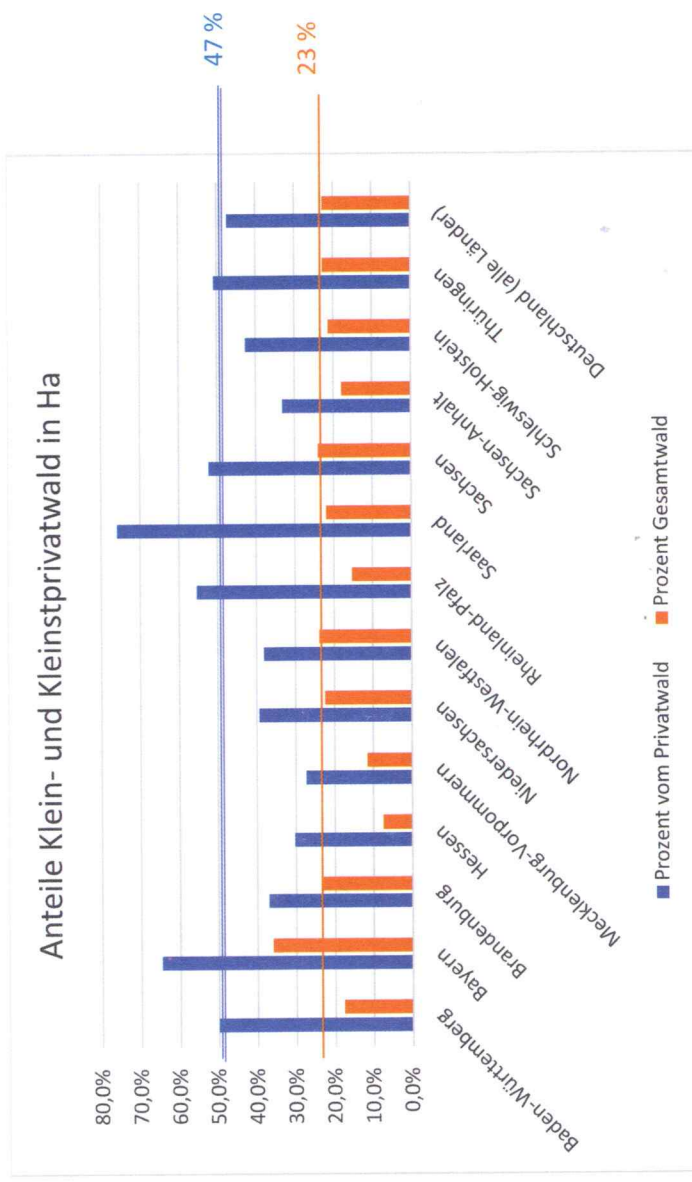
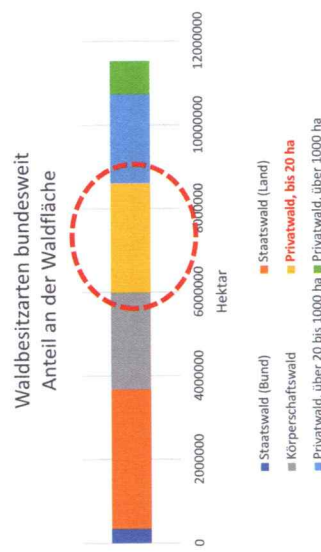
Das Europäische Forstinstitut EFI hat 2013 zur Waldbesitzverteilung in 47 europäischen Ländern Übersichtsdaten und eine Studie herausgegeben. Danach gibt es Staaten mit rein öffentlichem Waldbesitz (Türkei, Russland) und Länder mit fast nur Privatwald (Portugal). Die EU-27 hat danach 60 Prozent Privatwald. Weiter wird eine Untersuchung (Schmithüsen und Hirsch, 2010) zitiert, wonach in neun europäischen Ländern (Österreich, Belgien, Bulgarien, Frankreich, Ungarn, Lettland, Litauen, Slowakei und Großbritannien) 61 Prozent des Privatwaldes kleiner als ein Hektar sind. Bis 20 Hektar sind in diesen Ländern 97 Prozent des Privatwaldes klein. Die gleiche Studie wird zitiert mit einer Überalterung des Waldbesitzes – so waren in Belgien, Frankreich, Litauen und Rumänien 55 bis 65 Prozent der Waldeigentümer über 60 Jahre alt. (EFI Technical Report 88, 2013).

Eine Befragung in der Schweiz kommt zu dem Ergebnis, dass von den rund 250.000 Waldbesitzern (rd. 3 % der Bev.) „deutlich mehr als die Hälfte“ weniger als einen Hektar Wald besitzt. Auf vier Eigentümer kommt eine Eigentümerin. (waldwissen.net: Der Schweizer Privatwald und seine Eigentümerinnen und Eigentümer, Schlussbericht von 2005)

Deutschland

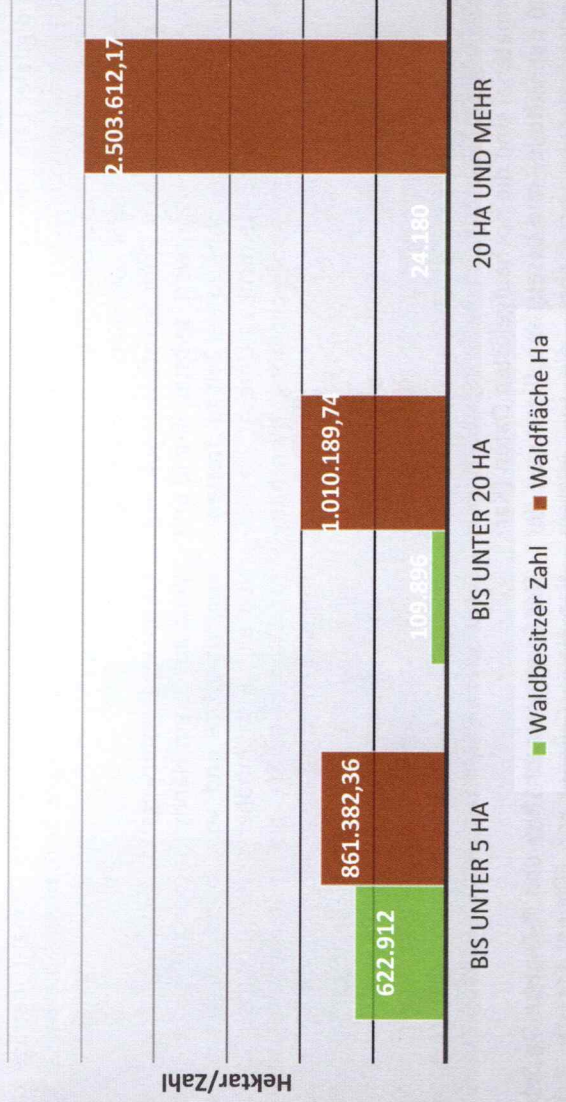
Hier wird es spannend, gibt es doch zwei Erhebungsquellen. Das Statistische Bundesamt (Destatis) gab 2022 eine ermittelte Walddfläche von 10.2 Mio. Hektar ((HZBI 40/2022) an, im Gegensatz zur BWI4, die rd. 11.5 Mio. Hektar Wald erfasste.

Hier glauben wir unseren Kollegen von der BWI4 mal mehr und schauen auf die Zahlen im Detail:



Die Grafik zeigt die Anteile des Kleinprivatwaldbesitzes in allen Bundesländern in Prozent.

Privatwaldbesitzer und ihre Waldfläche (nach Destatis 2022)



Wenige private Waldbesitzer haben viel Wald, sehr viele Waldbesitzer haben wenig Wald.

Ein gutes Fünftel unserer Wälder – rd. 23 Prozent – sind Privatwald unter 20 Hektar!

Auf den reinen Privatwald bezogen, ist fast die Hälfte des Waldbesitzes (47 %) Kleinprivatwald bis 20 Hektar!

Waldbesitzerzahlen – wer hat sich verzählt und warum?

Wir verlassen nun die Datengrundlage der BWI 4 und schauen auf die die Waldbesitzer. Hier gibt es zwei sehr konträre Angaben. Während die Arbeitsgemeinschaft Dt. Waldbesitzerverbände (AGDW) stets zwei Millionen Waldbesitzer ins Feld führt, zählte das Statistische Bundesamt in seiner Forststrukturerhebung 2022 lediglich 760.000 private Waldeigentümer und -eigentümerinnen. Nehmen wir hier die Datenbasis des Statistischen Bundesamtes an, welche die Waldbesitzer als Forsteinheiten führt und sicher auch eine Fehlerquote beinhaltet. Wer die Zahlen der AGDW zugrunde legen möchte, multipliziere die Destatis-Werte mit 2,6 (Zwinker).

Deutlich wird auf jeden Fall die enorme Parzellierung und Besitzverteilung auf sehr viele Kleinprivatwaldbesitzer.

2022 hat Bayern (Pressinfo der LWF 19.12.2022) mitgeteilt, dass 40 Prozent der rd. 700.000 bayrischen Waldbesitzenden Frauen sind.

Neben der Erkenntnis, dass vier von zehn Waldbesitzenden Frauen sind, zeigt die zugrunde gelegte Zahl von 700.000 Waldbesitzenden allein in Bayern, dass deutlicher Nachholbedarf seitens der Statistiker und der Forschung besteht, die Waldbesitzerzahlen zu überprüfen und auf eine solide Basis zu stellen. Fehlerquoten wird es immer geben, aber ein Unterschied bis zum 2,6fachen will aufgeklärt sein! (Quelle: Destatis Forststrukturerhebung 2022 mit Datenbank GENESIS-Online, Kennung 41161.) ■

*Zusammengestellt mit Fehlervorbehalt von
Rainer Städing. Ergänzende Hinweise gerne an
rstaeding@mailbox.org*